© Naturkdl. Station Stadt Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Umweltschutz im Haushalt

Rund 30 Prozent aller Umweltverschmutzungen werden im Haushalt verursacht, beim Müll- und Sondermüllabfall liegt der Prozentsatz sogar noch höher. Grund genug also, das Wichtigste auch darüber zu wissen. Meist ist der Wille vorhanden, die Umwelt zu entlasten, doch oft scheitert es am „Gewußt-Wie".
Hier eine unvollständige Auflistung der wichtigsten Tips:

Müll

● **Oberstes Prinzip** sollte die **Müllvermeidung** sein. Vermeiden Sie deshalb – wo immer möglich – aufwendiges Verpackungsmaterial. Mehrweg- statt Einwegflaschen, Glas statt Plastik, Aluminium oder Papier. Verzichten Sie auf den Kauf giftiger, umweltbelastender Mittel.

● Viele Stoffe können bereits **getrennt gesammelt** und **wiederverwertet** werden:
– **Altglas:** Weiß- und Buntglas getrennt sammeln,
– **Alttextilien:** Sammeltermine des Roten Kreuzes beachten,
– **Altpapier:** kein plastik- oder aluminiumbeschichtetes Papier in die Container werfen,
– **Altmetalle:** werden in manchen Großkaufhäusern und vom Wirtschaftshof der Stadt Linz gesammelt, Aluminium sollte von Blech getrennt werden (Magnettest).

● **Problemstoffe** und **Sondermüll** (Altbatterien, Fette, Öle, Farben, Lacke, Chemikalien, Reinigungs-, Lösungs- und Schädlingsbekämpfungsmittel, Medikamente aller Art etc.) gehören nicht in den Müll, schon gar nicht ins Klo oder in den Ausguß! In den Gemeinden führt die Landesregierung regelmäßige Sondermüllsammlungen durch; beachten Sie die Termine. In Linz entsorgt der Wirtschaftshof der Stadt Linz.

Batterien und Altöle werden auch von Händlern und Werkstätten zurückgenommen.

● **Küchen-** und **Gartenabfälle** sollten am besten **kompostiert** werden (siehe Seite 50), auf keinen Fall sollte man sie im Garten verbrennen (Luftbelastung)!

Reinigung

Badezimmer-, WC- und andere Haushaltsreiniger enthalten meist aggressive, für Mensch und Umwelt gefährliche Substanzen. Im umweltfreundlichen Haushalt werden sie durch etwas mehr mechanische Arbeit und durch sanfte, aber dennoch wirkungsvolle Mittel ersetzt:

● **Schmierseife,** Schlämmkreide und Essig entfernen die hartnäckigsten Ablagerungen, selbst im WC.

● **Abflußreiniger** gehören zu den ätzendsten Mitteln überhaupt. Regelmäßiges Durchspülen des Abflusses mit einer kochenden Sodalösung beugt Verstopfungen vor. Wenn's dennoch passiert: Saugglocke verwenden.

● Auf keinen Fall saure **WC-Reiniger** zusammen mit alkalischen Sanitärreinigern verwenden, da sonst hochgiftiges Chlorgas entsteht!

● Verzichten Sie ganz auf sogenannte **„Luftverbesserer"**, die unangenehme Gerüche nur „übertönen", Duftkerzen oder Lüften hat dieselbe Wirkung.

● Verdünnter **Salmiakgeist** reinigt Fliesenfugen.

● **Borax** vertreibt schlechte Abflußgerüche.

● **Fleckentfernung** gelingt genausogut mit Gallseife, Seifenspiritus (erhältlich in Drogerien), Salz (Rotwein) oder Stärkemehl (Fettflecken),

● als **Geschirrspülmittel** eignet sich bestens Soda.

Waschen

Waschmittel belasten sehr stark unsere Gewässer. Die Palette reicht von Phosphaten, Tensiden über Enzyme, optische Aufheller bis zu Bleichmittel und Weichmacher. Es gibt jedoch auch hier umweltfreundliche Alternativen:

● Unbedenklich sind Waschmittel auf Seifenbasis. Schmutzige Stellen mit Seifenlösung vorbehandeln.

● Eine Zugabe von 1/8 l verdünnter Essigsäure in den letzten Spülgang verhindert Kalkablagerungen, die Wäsche wird weich und die Farben werden aufgehellt.

● Statt Bleichmittel können Sie Borax verwenden.

● Bei Hand- oder Feinwäsche sollte leichter lösliche Kernseife verwendet werden.

● Meist reicht ein Waschen mit 60 ° C aus, nur Kranken- und Säuglingswäsche muß gekocht werden. Bei leicht verschmutzter Wäsche reicht das Spülprogramm.

● Verzichten Sie beim Kauf auf Kleidung, die nur chemisch gereinigt werden kann.

Im und ums Haus

● **Chemische Holzschutzmittel** enthalten oft gesundheitsgefährdende Gifte. Verwenden Sie natürliche Mittel: Naturharze, Bienenwachs, Leinölfirnis. Gegen Schädlingsbefall kann man Borax oder Soda verwenden, gegen Holzwurmbefall hilft Heißluft.

● Vorsicht vor rotem, gelbem oder orangem **Plastik** (v. a. Spielsachen), sie enthalten meist das giftige Schwermetall Cadmium.

● Auf **Spraydosen** mit dem gefährlichen Treibgas Fluorkohlenwasserstoff (FKW) sollte ganz verzichtet werden, da es die Ozonschicht der Erde zerstört. Es gibt umweltfreundliche Alternativen (Pumpzerstäuber, Roller, Stifte).

● Verwenden Sie schadstoffarme **Farben,** wasserlösliche **Lacke** und schwermetallfreie **Rostschutzmittel.** Achten Sie beim Kauf auf die Beschriftung. Reste dieser Stoffe sind auch als Sondermüll zu behandeln!

● Verzichten Sie in Haus und Garten auf die Anwendung von **Pestiziden** (Schädlingsbekämpfungsmittel). Es gibt wirkungsvolle biologische Bekämpfungsmethoden (siehe Seite 62). Benutzen Sie im Haus lieber Altbewährtes: Fliegengitter, -papier, und -klatsche leisten wertvolle Hilfe.

● **Mottenstreifen** enthalten giftige chlorierte Kohlenwasserstoffe und Lindan, das in der BRD bereits verboten ist (Abfallprodukt bei der Erzeugung von Lindan ist Dioxin, das Seveso-Gift). Verwenden Sie stark duftende Kräutersäckchen (Lavendel, Anis, Patschouli etc.), Kleidung ab und zu ausschütteln, bürsten und lüften. Wenn Mottengift, dann solches auf Pyrethrum-Basis. Vor Lebensmittelmotten schützt luftdichte Verpackung und regelmäßiges Schütteln.

● in **Preßspanplatten** befindet sich oft giftiges Formaldehyd. Erkundigen Sie sich beim Kauf nach unbedenklichen Spanplatten.

● **Verbrennen** Sie auf keinen Fall imprägniertes Holz, Spanplatten, kunststoffbeschichtete Materialien (z. B. Milchpackerl) und Plastik.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: ÖKO.L Zeitschrift für Ökologie, Natur- und Umweltschutz

Jahr/Year: 1988

Band/Volume: 1988_1_2

Autor(en)/Author(s): Öko L. Redaktion Öko.L Redaktion

Artikel/Article: Umweltschutz im Haushalt 60